

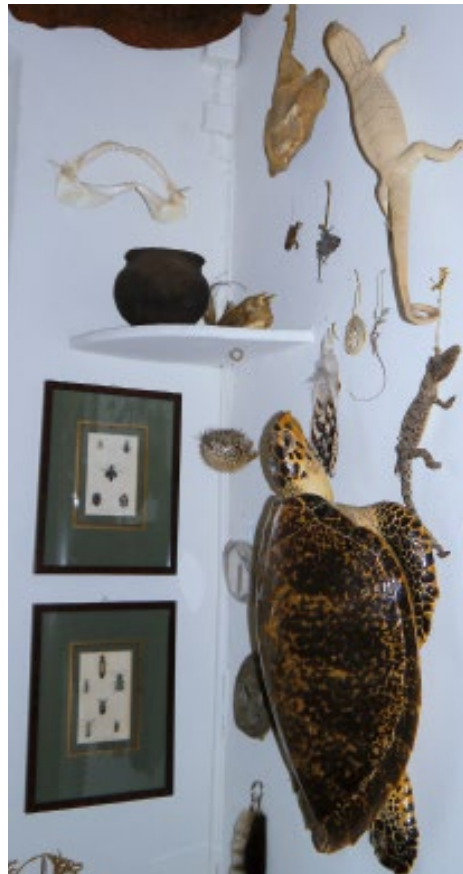


Kustodin Irene Späth macht die Führungen im Jünger-Haus in Wilflingen. Sie weiß viele spannende Geschichten über das Leben des Schriftstellers.

Ein abenteuerliches Herz

Wilflingen. Der Kalender im Ankleidezimmer zeigt noch das Blatt vom Februar 1998, Monat und Jahr des Todes von Ernst Jünger. Die Räume des Alten Forsthauses in Wilflingen, in dem der Schriftsteller 47 Jahre gelebt hat, sind immer noch vom Geist Jüngers erfüllt. Alles steht und liegt oder hängt an seinem angestammten Platz.

Ernst Jünger (1895–1998) ist eine Jahrhundertfigur. Er hat das 20. Jahrhundert literarisch mitgeprägt, vor allem durch seine Romane „In Stahlgewittern“ (1920) über seine Erlebnisse im Ersten Weltkrieg und „Auf den Marmorklippen“ (1939), der als Parabel auf den Widerstand gegen den Nationalsozialismus gedeutet wurde. Jünger war ein großer Stilist, seine artifizielle Prosa, die sehr umstritten ist, wird teils hoch geschätzt. Dieser Literat mit Weltgeltung hat die Hälfte seines Lebens im Stauffenbergischen Forsthaus in Wilflingen gelebt. Er hat sich von dort aus täglich aufgemacht zu seinen geliebten Spaziergängen in den Wald und zum Familiengrab der Jünger; er ist von hier aufgebrochen in alle Teile der Welt, von wo er rund 40000 Käfer mit nach Hause gebracht und hier präpariert und sortiert hat. Entlang der Treppe hoch zu seiner Bibliothek im ersten Stock hängen die Bilder seiner Reisen, jedes noch genau an dem Platz, den Jünger dafür ausgesucht hatte. Im Zwischenstock unter dem Gartenfenster stehen seine Abenteuerbücher etwa über den Untergang der Titanic oder die Meuterei auf der Bounty. Ernst Jünger besaß zweifellos ein abenteuerliches Herz, das, wie es scheint, immer jung und wissbegierig geblieben ist. So erklärt sich vielleicht auch eine bis ins Kuriose spielende Sammelleidenschaft. Neben Büchern, seinem Lebenselixier (10 000 sind im Haus zu sehen), sammelte der Schriftsteller (wie gesagt) Käfer. Aber



Der Sammler Ernst Jünger. Fotos: Schwager, Zepp

auch gefährliche Tiere – im Haus hängen Häute einer Anaconda und einer Kobra, eine Schildkröte, ein Haifischgebiss, ein Waran und ein Kugelfisch – und Muscheln, und so Absonderliches wie Spazierstöcke und Sanduhren, Tintenfässer und Türschilder, Reisegeschenke und Rasierklingen. Das und viel mehr – etwa seine unzähligen Auszeichnungen oder die Talare zweier spanischer Universitäten, deren Ehrendoktorwürde er erhalten hat – ist in den Wohn- und Arbeitsräumen mit großer und kleiner Bibliothek zu besichtigen, Käfersammlung inklusive.

Neu eingerichtet seit 2016 ist die Ausstellung „Waldgang in Wilflingen“ im Ergeschoß des Hauses. Sie beleuchtet an acht Medienstationen mit Fotos und Texten, Audio- und Videoaufzeichnungen anschaulich und kompakt Jüngers Leben.

Ein Besuch in Wilflingen ist nicht nur für Literaturliebhaber eine faszinierende Reise in eine eigenwillige Welt.

Achim Zepp

Das Jünger-Haus wird betrieben von der Ernst-Jünger-Stiftung der Kreissparkasse Biberach. Zweck der Stiftung ist der Betrieb und die Erhaltung der Gedenkstätte.

Jünger-Haus, Stauffenbergstraße 11, Wilflingen, Tel. 07376/1333; www.juenger-haus.de. Öffnungszeiten: Mi bis Fr 9–12 Uhr; Do und Fr 14–16 Uhr; So 13.30–16.30 Uhr sowie nach Vereinbarung.